

Back in Africa

Infobrief von Ernst und Marianne Leuenberger

*Sie aber hielten fest an der Lehre der Apostel
und an der Gemeinschaft, am Brechen des
Brottes und am Gebet. Apg. 2,42*



Nr 48 • Ende Februar 2025 • Westafrika **REACHACROSS**®

Liebe Freunde

Mal wieder einen kleinen Einblick in unser (manchmal etwas zu) spannendes Leben hier! ☺

Wir standen am Flughafen in BKO mit unseren Tickets in der Reihe und wollten einchecken für unseren Weiterflug nach Kayes. Bei einer Vorkontrolle wurde uns gesagt, unsere Namen seien nicht auf der Flugliste und man verwies uns an einen anderen Schalter. Dort hiess es, unsere Billete seien ungültig, obwohl wir sie gleich wie sonst auch erworben und bezahlt hatten. Wir fanden später heraus, dass die Person die uns schon oft Tickets ausgestellt hatte, begonnen hatte diese losgelöst von der Fluggesellschaft auszustellen und Geld für sich zu kassieren. Bis wir und



übrigens noch viele andere es merkten, war er ‚abgetaucht‘. Es blieb uns nichts anderes übrig als unverrichteter Dinge ins Gästehaus zurückzukehren. Wir waren ziemlich frustriert, auch weil es fast unmöglich schien, in absehbarer Zeit einen anderen Flug zu bekommen. Wir hatten zwar gehört, dass eine zweite Fluggesellschaft neu ihren Flugbetrieb nach Kayes aufgenommen habe, mehr wussten wir aber nicht. P. der mit einer anderen Organisation in unserer Stadt arbeitet, half uns bei der anderen Airline neue Tickets zu bekommen. Dann ging es plötzlich schnell, statt wie zuerst angenommen in ein paar Tagen, konnten wir schon am nächsten Tag weiterfliegen.

‚Bei uns‘ angekommen, wurden wir einmal mehr liebevoll empfangen und trafen alles gut für uns vorbereitet an. Wie froh und erleichtert waren wir, wieder zu Hause zu sein. Bleibt noch zu sagen, dass unser gesamtes Gepäck nicht mit uns zusammen in Afrika angekommen war. Dank eines lo-

kalen Helfers, konnten aber schliesslich alle Koffer am Flughafen abgeholt werden. Zwei davon mussten uns allerdings noch mit einem Überlandbus nachgeschickt werden. So spannend bzw. nervenaufreibend geht es hier manchmal zu und her.

Wir haben unsere Zeit über die Festtage in der CH sehr genossen. Wir, besonders Marianne, hat erst dort gemerkt wie müde sie war, und so tat es uns beiden sehr gut uns etwas erholen zu können. Abgesehen von unserer eigenen Familie machten wir nicht viele Besuche. Wir genossen das weihnächtliche Zusammensein mit unseren Kindern und Enkeln sehr.

Als wir zurückkamen war es hier in Kayes noch während etlichen Wochen erstaunlich kühl (d.h. kalt für unsere Freunde!). Ausnahmsweise konnten wir ganz ohne Ventilator leben und gut schlafen. Aber diese Zeit geht dem Ende entgegen und bald wird es schon wieder richtig heiss werden.



Die Lage im Land beschäftigt uns weiter sehr. Über die Verfolgungen, die unsere Freunde immer wieder erleben, vor allem von der eigenen Familie und der lokalen Moschee, haben wir schon öfters berichtet. Aktuell hat sich die Situation in den Dörfern, in deren Umkreis Djihadisten aktiv sind, weiter zugespitzt. Zwei Vorfälle sind besonders beunruhigend: Üblicherweise tauchen die Rebellen in Dörfern auf und beordern alle Männer in die Moschee um sie dort zu belehren. In einem Fall jetzt aber, wurden die Leute aus den Häusern getrieben und dann das ganze Dorf niedergebrannt. Wahrscheinlich war dies ein Akt der Vergeltung, weil den Rebellen kurz davor von der malischen Armee schwere Verluste zugefügt worden waren. In einem anderen Dorf wurden die Jesusnachfolger verraten. Der Dorfchef gab den Djihadisten einen Hinweis, auf „Ungläubige“ die nicht in die Moschee gingen. Die drei betroffenen Familien wurden dann von den Rebellen bedroht. Es wurde ihnen gesagt, dass wenn sie sich bis zum nächsten ‚Besuch‘ nicht zum Islam zurückkehrten, sie

Schlimmes zu befürchten hätten. Aber das war noch nicht alles, sie nahmen ihnen auch alle ihre Schafe weg und beraubten sie auch sonst noch. Die drei Familien hatten danach natürlich grosse Angst, so dass sie noch in der gleichen Nacht flohen. Zwei der Familien machten sich mit einem Eselskarren auf den Weg zu einem anderen Dorf. Unterwegs wurden sie nochmals überfallen. Zwei Teenager erlitten Schussverletzungen, alles Wertvolle wurde gestohlen, der Rest angezündet und der Esel getötet. Es wird vermutet, dass sie nochmals verraten worden waren. Die Betroffenen sind alles Verwandte von „Tim“, und darum hören wir diese Dinge aus nächster Nähe. Es macht uns sehr betroffen und es ist schwierig zu wissen, wie zu reagieren und was zu tun. Wir selber fühlen uns hier in unserer Stadt noch nicht direkt bedroht, aber aus Sicherheitsgründen ist unsere Bewegungsfreiheit weiterhin ziemlich eingeschränkt

Noch zu einem schönen Thema. Wir konnten gegen Ende des letzten Jahres ein Versprechen erfüllen, das wir schon vor dem Sommer abgegeben hatten, nämlich einen Brunnen zu bauen für ein Dorf. Es ist das Fulanidorf, indem wir die junge Frau gepflegt hatten, von der wir auch schon berichtet haben. Die Frau starb ja dann und es kam der Gedanke auf, dem Dorf noch etwas Nachhaltiges zu hinterlassen. Wir hatten gehört, dass dort Trinkwasser ein Problem war, weil der einzige Brunnen in der Nähe salziges Wasser hat und Trinkwasser von weither geholt werden musste. Eine Freie Missionsgemeinde in der Schweiz legte das nötige Geld zusammen, so dass nach der Regenzeit mit dem Bau begonnen werden konnte. Wir hofften auf und beteten für gutes, ‚süßes‘ Wasser. Wie durch ein Wunder stiessen die Brunnenbauer schon in einer Tiefe von sieben Metern auf das kostbare Nass, und dies erst noch in bester Trinkqualität, eine Riesenfreude für alle! Kommt dazu,



Wie durch ein Wunder stiessen die Brunnenbauer schon in einer Tiefe von sieben Metern auf das kostbare Nass, und dies erst noch in bester Trinkqualität, eine Riesenfreude für alle! Kommt dazu,

Wie durch ein Wunder stiessen die Brunnenbauer schon in einer Tiefe von sieben Metern auf das kostbare Nass, und dies erst noch in bester Trinkqualität, eine Riesenfreude für alle! Kommt dazu,



dass die vorhandene Wassermenge erstaunlich gross ist, so dass das ganze Dorf und viele aus der Umgebung sich dort jeden Tag eindecken können. Zwei Tage vor unserer Abreise im Dezember gab es eine kleine Einweihung und die Übergabe des Brunnens an die Dorfältesten. Von allem was wir hören ist dieses Dorf, geistlich gesehen, ein sehr dunkler Ort und unsere Hoffnung ist, dass Menschen dort etwas schmecken dürfen vom „lebendigen Wasser“ das ihnen Jesus geben möchte. Eine der Frauen aus unserer Gruppe wohnt in der Nähe und hat viele Begegnungen und Bekannte dort. Es kommen auch Leute im Schutz der Dunkelheit zu ihr und fragen sie nach dem „Weg“, den sie eingeschlagen hat.



Wir sind weiterhin daran Häuser zu bauen für Menschen die ihre Unterkunft in der letzten Regenzeit verloren haben. Wir treffen uns auch weiter regelmässig, einzeln und in der Gruppe, mit unseren Freunden die auf dem Jesus-Weg sind. Immer wieder staunen wir über ihre Einsichten und auch den Mut den sie an den Tag legen, wenn ihnen mal wieder übel mitgespielt wird. So können wir uns gegenseitig ermutigen. Auch mit unserer Sprachmutter sind wir noch regelmässig dran. Wir lesen zur Zeit eine Soninke Zeitung mit ihr, das führt immer wieder zu sehr spannenden Gesprächen.

Wir sind weiterhin daran Häuser zu bauen für Menschen die ihre Unterkunft in der letzten Regenzeit verloren haben.



Wir treffen uns auch weiter regelmässig, einzeln und in der Gruppe, mit unseren Freunden die auf dem Jesus-Weg sind. Immer wieder staunen wir über ihre Einsichten und auch den Mut den sie an den Tag legen, wenn ihnen mal wieder übel mitgespielt wird. So können wir uns gegenseitig ermutigen. Auch mit unserer Sprachmutter sind wir noch regelmässig dran.

Wir lesen zur Zeit eine Soninke Zeitung mit ihr, das führt immer wieder zu sehr spannenden Gesprächen.

Am 1. März beginnt hier der Ramadan, eine immer sehr herausfordernde Zeit besonders auch für die, die dabei nicht mitmachen. Wir brauchen viel Schutz und Bewahrung.

Liebe Grüsse aus dem sonnigen und warmen Westafrika

Marianne und Ernst



ReachAcross
Bahnhofstrasse 15
5600 Lenzburg

www.reachacross.ch

Ernst und Marianne
Leuenberger
BP 218
Kayes
+223 7135 2879

Für Spenden:
Bitte nur noch

mit QR Code

oder

IBAN: CH08 0900 0000 8400 2339 7



Email 1: ernst.leuenberger@postchase.org

Email 2: marianne.leuenberger@postchase.org